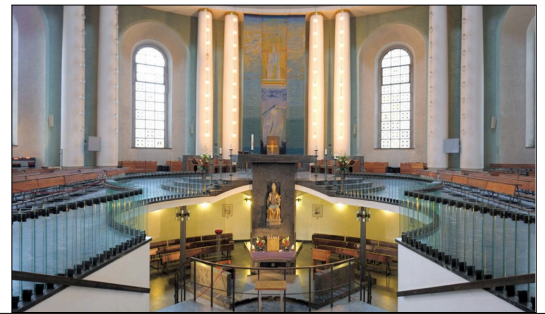


# Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale

Initiative katholischer Christen im Erzbistum Berlin

Internet: [www.freunde-hedwigskathedrale.de](http://www.freunde-hedwigskathedrale.de)  
E-Mail: [bewahren@online.de](mailto:bewahren@online.de)

Für eine respektvolle Sanierung der Kathedrale



Ansicht des Inneren der St. Hedwigs-Kathedrale

Werner J. Kohl • Voßstraße 9 • 10117 Berlin

## persönlich

H. Herrn  
Bischof Timmerevers  
Käthe-Kollwitz-Ufer 84  
01309 Dresden

Übermittlung per Post

Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale	Werner J. Kohl Voßstraße 9, 10117 Berlin	Tel: 030 / 20 91 19 17	14.05.2017
Kontakt	Postanschrift	Rufnummer	Datum

Sehr geehrter Herr Bischof Timmerevers,

nach einem Jahr im neuen Amt haben Sie in einem KNA-Interview auf die prekäre finanzielle Situation ostdeutscher Bistümer hingewiesen: *„Auf Jahre hinaus wird kein ostdeutsches Bistum dazu in der Lage sein, allein mit eigenen Mitteln allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.“* Weiter führten Sie aus, ohne den „Strukturbeitrag“ in Höhe von derzeit 17 Mio. Euro pro Jahr des Verbands der Deutschen Diözesen (VDD) *„könnten wir vielen pastoralen Aufgaben und Verpflichtungen der Pfarreien und des Bistums nicht nachkommen.“* (Zitate s. <http://www.tag-des-herrn.de/content/finanzhilfe-für-ostbistuemer>)

Nun wünscht gerade Ihr Vorgänger, der die wirtschaftlichen Verhältnisse des Bistums Dresden-Meißen kennen müsste, erhebliche Summen aus diesem für finanzschwache Bistümer existenzhaltenden Fonds, für den fragwürdigen Umbau der denkmalgeschützten Hedwigskathedrale in Berlin. Stimmen Sie angesichts der finanziellen Notlage Ihres Bistums der Geldzuweisung (10 Mio. Euro des VDD) für ein baulich unnötiges, denkmalzerstörendes Vorhaben eines anderen Bistums zu, während pastorale Aufgaben in Ihrem Bistum unter einen Finanzierungsvorbehalt stehen?

Das Schreiben des Sekretariats der DBK vom 04.04.2017 auf ein angeblich „neuerliches Rundschreiben“ in Sachen Umbau der St. Hedwigs-Kathedrale können wir leider nicht als die von Ihnen erbetene Antwort auf unser mit Bedacht an Sie persönlich gerichtetes Schreiben werten.

Eben das geht um Ihrer persönlichen Glaubwürdigkeit willen nicht, was Dr. J. Koch vom Sekretariat der DBK für Sie in cumulo sich erlaubt, zu erklären: „Unbenommen der finanziellen Unterstützung durch die Diözesanbischöfe“ sei es Sache der zuständigen Bistumsleitung über die Form der Sanierung der Hedwigskathedrale zu entscheiden. Wenn Sie sich, sehr geehrter Herr Bischof, mit von Ihnen verwalteten Geldern beteiligen, gibt es bekanntlich kein „unbenommen“, dann ist man in persönlicher Verantwortung.

Deshalb haben wir an Sie persönlich, natürlich auch gleichlautend an alle zuständigen Diözesanbischöfe, geschrieben. Zu ihrer Information hatten wir Ihnen zusätzlich eine Publikation über die kunstgeschichtlich bedeutsame, denkmalgeschützte Innengestaltung der Hedwigs Kathedrale per Post übergeben. Auch dazu gab es von Ihnen keine Reaktion.

Wie in unserem Schreiben schon dargestellt, handelt es sich bei dem von Ihnen durch die finanzielle Beteiligung mitverantworteten Vorgang um das Ignorieren der wissenschaftlich anerkannten Bedeutsamkeit der Innengestaltung der Kathedrale und deren geplante Zerstörung im Widerspruch zum gültigen Denkmalschutz.

**Dazu hat es kein dem Anliegen angemessenes öffentliches Forum gegeben.**

Dass zuständige Gremien in einem geschlossenen Milieu leicht zu einer Zustimmung zu bewegen sind, wurde 2013 bei den kirchlichen Investitionen beim Bauvorhaben auf dem Domberg in Limburg offenbar.

Wenn schließlich Erzbischof Koch in einem Hirtenbrief diese sehr auf Sachkenntnis angewiesene Entscheidung als seine Entscheidung kund tut, überzieht er doch wohl seine geistliche Autorität – und macht sie am Ende unglaubwürdiger.

Die Korrektur einer nicht ausreichend erörterten Entscheidung macht eine Autorität am Ende vor der Öffentlichkeit eher glaubwürdiger. (Soviel zu dem Wort „unwiderruflich“ in dem erwähnten Schreiben aus dem Sekretariat der DBK.)

Zu dieser Glaubwürdigkeit könnten Sie, sehr geehrter Herr Bischof, beitragen, wenn Sie Ihre Zustimmung zur Unterstützung des Umbaus nochmals überdenken, zumal sie ja gleichzeitig Kürzungen oder Streichungen für die Unterstützung anderer Werke zu bedenken haben.

In diesem Sinn sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns eine persönliche Antwort auf unsere an Sie gerichteten Fragen zukommen lassen.

Die Angelegenheit wird schon von der Sache her und wegen der unabsehbaren Dauer des geplanten Umbaus auf ungeprüfem Baugrund für längere Zeit und immer mehr eine öffentliche Angelegenheit werden.

Mit freundlichen Grüßen



Werner J. Kohl

Ansprechpartner der Initiative „Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale“

<https://www.freunde-hedwigs-kathedrale.de>

E-Mail: [bewahren@online.de](mailto:bewahren@online.de)



Verteiler:

Interessierte und Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale

(im Zusammenhang mit dem Text des Anschreibens vom 26.02.2017

und einem Schreiben aus dem Sekretariat der DBK vom 04.04.2017 in digitaler Form)